

Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Zweiunddreißigster Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 6. Ratibor den 18. Januar 1834.

Gegenstück

zu

„Der Liberales“

in No. 5. d. Allg. Oberschl. Anzeigers.

Niemand halte auf sein kleines „Ich!“
Mancher Apfel fällt gar weit von seinem
Stamm! —

Nimmer paßt für alles Paar ein eins'ger
Kamm

Und kein Messer hält uns gleich
chen Strich! —)

F. W. Gumpell
Kammer-Registrator.

An Lida.

Lüg' ich, Holde, um Deinen Nacken als
schlängelnde Woa,
Traun, ich schützte den Leib, wie Dich die
Tugend beschützt.

P—m.

Warnung vor dem Wassernix.

Im Abenschimmer trieb
Der leichte Kahn dahin.
„Hier laß uns, süßes Lieb,
In grüner Bucht verziehen:
Sieh' Baum und Blatt umsäumen
Die Strahlen wunderbar,
In goldbeglänzten Räumen
Fährt hier ein selig Paar.

„Ein leises Lüftchen haucht
Indeß mein Arm sich ruht,
Die Wasserlilie taucht
Neugierig aus der Fluth:
O laß dich nicht verleiten,
Laß nicht die Hand hinab
Nach diesen Kelchen gleiten,
Sie ziehn dich in das Grab.

„Da unten grün von Leib,
Da sitzt der Nix und lauscht,
Ob ihm ein sterblich Weib
Hier hoch vorüberrauscht:
Dann taucht er aus dem Grunde.

Verbirgt sich unterm Laub
Und zur unsel'gen Stunde
Gelingt der freche Raub.

„Doch du, mein Lieb, erschrick
Vor ihm nicht allzusehr:
Komm, wende deinen Blick
Necht freundlich zu mir her.
Ich halte dich umfassen,
Dir darf in meinem Arm,
Geliebte, ja nicht bangen
Vor allem Nixenschwarm.

„O laß dein Angesicht
An meine Wangen ruhn:
Man muß dem Nix, dem Wicht,
Just was zum Poffen thun;
Mag ihn die Nixe drücken
An ihre feuchte Brust;
Obnn' er mir mein Entzücken,
Ich gönn' ihm gern die Lust.

K. Simrof.

Kalender = Anzeige.

In unterzeichneter Buchhandlung sind
wieder zu haben,

der
Wanderer,
für 1834, broch. u. durchsch. 12 sgr.
Schles. Volkskalender,
für 1834, broch. 11 sgr.

In h r s c h e Buchhandlung.

Die gestern vollzogene Verlobung un-
serer Tochter Friederike mit Herrn E.
Rechnitz, beehren wir uns, unsern hoch-
geehrten hiesigen und auswärtigen Freun-

den und Bekannten hiermit ganz ergebenst
anzuzeigen.

S. Stroheim
und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich bestens
Friederike Stroheim.
E. Rechnitz.

Ratibor den 16. Januar 1834.

Subhastations = Patent.

zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des
zu K o k o s c h ü z sub Nr. 65 gelegenen
Wilhelmbades und der daselbst sub No. 58
gelegenen Wassermühle.

Auf den Antrag eines Real = Gläubi-
gers soll das zu K o k o s c h ü z Rybnicker
Kreises sub No. 65 gelegene Wilhelms-
bad, dessen Larwerth 3020 Rthlr. 6 sgr.
8 pf. beträgt so wie die daselbst gelegene
auf 1122 Rthlr. 20 sgr. abgeschätzte Was-
sermühle mit den dazu gebhörigen Grund-
stücken von 60 Breslauer Scheffeln 4 Me-
ßen No. 58 des Hypotheken-Buchs an den
Meistbietenden öffentlich verkauft werden.

Hierzu haben wir die Licitations-Ver-
mine auf den 22. Januar 1834 Vor-
mittags 9 Uhr, den 22. März 1834
Vormittags 9 Uhr in der Wohnung
des unterzeichneten Richters, terminum
peremptorium aber auf den 26. Mai
1834 Vormittags 9 Uhr im Schlosse
zu K o k o s c h ü z anberaumt, wozu Kauf-
lustige mit dem Bemerken vorgeladen wer-
den, daß dem Meistbietenden der Zuschlag
ertheilt werden soll, sofern nicht gesetzliche
Hindernisse ein Anderes erscheinen.

Ratibor den 30. October 1833.

L. S.

Das Gerichts-Amt K o k o s c h ü z.
Kretschmer.

G ü t e r p a c h t u n g.

Ich wünsche, den erkauften Frankeschen Garten nach Art des Berliner Thiergartens *en miniature* und der Reichelschen, Bosischen und Reichensbachschen Gärten in Leipzig an einzelne vornehme Familien in Zeitpacht auf 3 bis 6 Jahre oder länger in größern Parzellen auszuthun, und zwar unter folgenden Bedingungen:

- a) daß ein mäßiges Pachtgeld gezahlt wird, 3 sgr. pr. Quadratfuß,
- b) daß jede resp. Familie nach einer genehmigten zu entwerfenden Zeichnung das verpachtete Gartensstück mit einem Stackete auf ihre Kosten einzäune und verschliesse,
- c) daß dieselbe beliebig Lauben und Gartenlauben darin einbauen kann,
- d) daß sie die anzulegenden Hauptgänge und sonstigen Anlagen zur Probenade benutze.

Den sich zuerst meldenden resp. Familien überlasse ich die Wahl und Größe der Plätze von denen die übrig bleibenden dann an die Meistbietenden den 2. April d. J. überlassen werden.

Zur mündlichen Rücksprache wegen der sonstigen wirthschaftlichen Bedingungen siehe ich Abends stets zu Diensten.

Ratibor den 11. Januar 1834.

D. Fr. Weidemann.

Eine Herrschaft auf dem Lande braucht einen Kutscher, welcher den Dienst allenfalls gleich antreten kann; derselbe muß unverheuratet und mit guten Zeugnissen versehen seyn, und hat sich sofort bei der Redaction des Oberschl. Anzeigers zu melden.

A v e r t i s s e m e n t.

Am 28. Januar 1834 werden in dem Orte Weiskau zur Herrschaft Oberschl Ratiborer Kreises gehörig,

1020 Stück Schöpfe veredelter Sorte im Wege der Execution an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft. Kauflustige werden eingeladen, sich am gedachten Tage in dem herrschaftlichen Vorwerkshofe zu Weiskau einzufinden.

Leobschütz den 14. Januar 1834.

Beyer,
Fürstenthums Gerichts-
Kanzlist, im Auftrage.

A n z e i g e.

Auf der Langengasse ist ein Logis bestehend in drei Zimmer, einem Alkoven, Küche, Keller, Bodenkammer und Holzschoppen, sofort zu vermietthen und allenfalls gleich zu beziehen. Das Nähere ist bieserhalb bei der Redaction des Oberschl. Anzeigers zu erfahren.

Ratibor den 17. Januar 1834.

In meinem Hause auf der Dbergasse ist von Ostern an ein Logis, bestehend in zwei Zimmern nebst Zubehör zu vermietthen, und das Nähere bei mir zu erfahren.

Ratibor den 13. Januar 1834.

Mannheimer.

B a l l - A n z e i g e.

Künftigen Sonntag als den 19. d. M. werde ich wiederum einen Ball arrangiren, zu welchem ich hiemit ganz ergebenst einlade.

Ratiborerhammer den 17. Januar 1834.

Drischel.

A n z e i g e.

Zum bevorstehenden Jahrmarkte gebe ich mir die Ehre, mich Einem hochgeehrten Publico, mit einem Assortissement von

Juwelen-Gold- und Silber-Arbeiten ganz ergebenst zu empfehlen. Es wird mein eifrigstes Bestreben seyn, durch ein reelles Verfahren und Billigkeit der Preise mich des Zutrauens würdig zu machen, welches zu erlangen ich stets sorgfältig bemüht seyn werde. Jede Bestellung welche in mein Fach schlägt, werde ich schnell effectuiren, unbrauchbares Gold oder Silber werde ich in dessen höchsten Werth annehmen. Möge das hochgeehrte Publicum mich mit einem zahlreichen Zuspruch beehren und Sich von der Wahrheit meiner Versicherungen gütigst überzeugen wollen.

Ratibor den 17. Januar 1834.

J. Königsberger,
Juwelen-Gold- und Silber-
Arbeiter in dem Hause des
Herrn Mannheimer auf
der Obergasse.

Ruchelna, zu verkaufen, ich bitte um gefällige Abnahme.

Ratibor den 17. Januar 1834.

J. F. Kroemer.

Zwei einzelne Stuben in meinem Hause auf der Salzgasse sind zu vermieten und sofort zu beziehen; das Nähere hierüber ist bei mir selbst zu erfahren.

Ratibor den 13. Januar 1834.

Dirlich,
Schneidermeister.

Anzeige.

Es hat sich ein Windspiel zu einem hiesigen Einwohner auf der Landstraße gefunden; der Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Fütterungskosten und Insertionsgebühren zurück erhalten, und das Nähere durch die Redaktion des Ober-schl. Anzeigers erfahren.

Ratibor den 13. Januar 1834.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publicum empfehle mich zu dem bevorstehenden Jahrmarkte mit einer Auswahl von Juwelen-Gold- und Silber-Arbeit, versichere die reellste Bedienung und die billigsten Preise. Altes Gold und Silber nehme ich zu dessen höchsten Werth an, so wie ich gern bereit bin Bestellungen jeder Art welche mein Fach betreffen, anzunehmen und auf das reellste zu besorgen, bitte mich mit gutigem Zuspruch zu beehren.

Ratibor den 17. Januar 1834.

J. G. Dröse,

Juwelen-Gold- und Silber-
Arbeiter auf der Neuengasse
im Hause des D. L. G. Cas-
sirer Herrn Arndt.

Bei mir sind frisch geschossene Haasen von der Fürst-Lichnowski'schen Herrschaft

Getreide-Preise zu Ratibor.

Ein Preussischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.	Weizen.	Korn.	Gerste.	Safer.	Erbsen.
Den 16. Januar 1834.	1 —	22 —	—	14 9	— 29
Höchster Preis.	— 26	— 19	— 16	— 13 3	— 23
Niedrig. Preis.					